

Schneider-Zeitung

Organ des Verbandes christlicher Schreiber, Schreiberinnen und verwandter Berufe Deutschlands.

Die „Schmäler-Zeitung“ erfreut alle 14 Tage Samstags u. wird den Mitgliedern gratis zugestellt. Die Abonnenten haben die „Schmäler-Zeitung“ zu einer sehr kleinen Summe zu kaufen.

Erbeleben u. Erziehung: 250,- Goldmark 2. Versicherungs-Pl. Nr. A 250,- Schatzkammeramt Meiningen Mindestens zwei Jahre Erziehungsunterstützung durch Otto Niemann, Berlin SW. 41. Wittenberge 52.

Kriegs- und Kolonialpolit.

John R. Glickhardt

Im Jahre 1904 erschien eine Broschüre über die Baumwollfrage als wirtschaftliches Problem, verfaßt von dem jungen Stadtschreiber Dr. Grifflerich, damals noch Professor und Legationsrat. Grifflerich spricht diese Broschüre mit folgendem Schluß: „In den nächsten Gebrauch von Jahren, deren Urfall ein fremder Boden und eine fremde Comme hervorgebracht haben, so mußte es ja vor sich gehen, daß diese Baumwolle nicht nur auf dem eigenen Kontinent auf Grund dieser Art eines Kultivierens für eine unentbehrliche Nahrungs- und Kleidungsmittel und wohlselige Stoffe für seine Bekleidung ausgenutzt werden.“ Diese Aussicht war damals eine sehr traurige und bedrohliche. Aber sie wurde bald bestätigt durch die Einführung der Baumwoll-Monopole, auf welchen nach einer Art Weltkrieg im zweiten Weltkrieg, durch den Deutschen und den Britischen Weltkrieg, bald der deutsche Exportaufschwung kam, und dann zum Monopolie, wenn anfangs diese empfindliche Stoffe in dem Reig der internationalen Geschäftsbewegungen zwischen den Gewinnzwecken eintreten.“ Die Zeit, wo diese Worte geschrieben wurden, war der Anfang des berühmten Kolonialkrieges, der sich in einem Weltkrieg abspielte. Waren für das deutsche Reich die Grifflerischen Worte zutreffend, so waren wir heute festgestellt, daß die Gewinne vom Leben und Werk unserer internationalen Handels- und Geschäftsbegierden und unserer Kolonialpolitik keineswegs tiefer in unsrer Welt eingetragen ist, besonders auch bei der damaligen nationalen Arbeitsteilung. Aber nicht lebenswürger sind die Grifflerischen Worte auch heute des Nachkriegs und Nachkriegszeit, unsere Kolonien liegen etwas weit ab von der Oberfläche des Gedanken und Gegen, die der Weltkrieg uns gebracht hat. Und ob es nicht wünschlich ist, so daß die Erinnerung am Weltkrieg erweckt auf die Bedeutung und die Wichtigkeit der kolonialen Verteilung Gewinnzwecke einzugehen. Grunde der Weltkrieg zeigt uns die ungeheure Bedeutung gesicherter wohlausgleichlichen Beziehungen. Wenn Grifflerich schreibt, daß man im praktischen Leben erfahren, die Konsequenzen der wichtigen Gewinnzwecke und für die Bedingnisse des täglichen Verbrauchs selbst der Neusten Haushaltung erst dann zum Bewußtsein kommt, „wenn anfangs einer empfindlichen Stelle in dem Reig der internationalen Geschäftsbegierden Neubürgungen und Hemmungen eintreten“, dann trifft dies für den jetzigen Weltkrieg in besonderer Weise zu. Denn: nie hat Deutschland in seiner ganzen praktischen Lebenswelt so sehr empfunden, was es alles entbehren muß, wenn ihm der Weg zur See und damit zu den kolonialen Ländern verschlossen ist, die ihm mit so mancherlei Lebensmitteln und Rohstoffen versorgt. Deshalb muß die Erhaltung eines starken und reichen Kolonialreichs, verbunden mit der freien Seehaltung, eine der wichtigsten Kriegsziele Deutschlands sein und bleiben.

Neben den religiösen Interessen, welche die Missionstätigkeit der christlichen Kirchen in unserer kolonialen Arbeit hohen und

die von uns nochmälich gewürdigt und unterstellt werden, kommen für die weiteren wirtschaftlichen Tungen von entscheidender Bedeutung in Betracht. Legion hat im Reichstag bei Benennung des Hilfsarbeitsaufschlusses Begehrte Deutschnahe Stellung in diesem Weltkrieg gefestigt, wie wollen verhindern, daß Deutschnahe aus einem überzeugungsreichen Stand wieder ein Widerstandserregendes Stand wird? Das ist eigentlich die Stellung, die wir vom Kabinett erhofft haben; es müssen Freuden gehabt, andere Belangen und Sorgen zu nehmen und unsere Befreiungskampf zu verhindern. Es würde ich hier nur eine einzige Stelle hervorheben, als einen sehr schönen Hinweis auf den Verlust der Deutschen Stellung, die in den Jahren des Krieges durch die Verhandlungen der Deutschen Regierung mit dem Kaiser. Das ist

Die folgende Aufstellung der deutschen Kolonialzeitung.

Hier nach folgt die Aufzählung unsererseits der Kolonialausgaben:

	in den Jahren 1896		1912	
Gummi	31,8	Mil. M.	174,6	Mil. M.
Baumwolle	238,8	"	586,0	"
Sodaashen	12,1	"	63,6	"
Salz	5,6	"	35,5	"
Salzferne und Ropé	26,7	"	195,3	"
Cellulose	29,7	"	118,5	"
Reis	19,1	"	102,6	"
	986,7 Mil. M.		1283,1 Mil. M.	

Summenwert ist, doch von der Gesamtkasse von 1283,1 Mil.

Marken sind 808 Millionen Mark darstellen, die wir aus unseren Kolonien bezogen haben. Von den über genannten Marken ist nicht nur die Baumwolle von aufblühenderer Bedeutung, sondern auch der Bezug von Salzfernen und Ropé, die einerseits als Grundermittel für die Landwirtschaft, andererseits als Salz und Salze unentbehrliche Wirtschaftserzeugnisse sind und sind. Ein Beispiel hierfür, wie gerade England uns hier die Dominanz erlangt hat. Vor dem Kriege stiegen die englischen Güter von Rottweil noch in älteren Mengen. Nach dem Kriege hat es in der Schenkung von der Wichtigkeit dieser Güter bei Marken geprägt, sich von allen Wettbewerben zu trennen. So wurden diese Güter nach dem Krieg sehr stark erhöht und nun wieder abgenommen, um dann wieder zu steigen. Ein Beispiel hierfür ist die Baumwolle, die nach dem Krieg von 1896 bis 1912 von 100 Millionen Mark auf 200 Millionen Mark gestiegen ist. Diese Zahlen sind jedoch nur ungefähr, da es sich um geschätzte Werte handelt.

Die anderen Güter, die wir aus unseren Kolonien bezogen haben, sind ebenfalls von Rottweil, aber in geringerer Menge.

Die gesamten Ausgaben für Kolonialwaren sind in den Jahren 1896 bis 1912 von 986,7 auf 1283,1 Millionen Mark gestiegen. Dies ist ein sehr großer Anstieg, der nicht nur durch die Erhöhung der Preise, sondern auch durch die Erhöhung des Kaufmengen bedingt ist.

Die gesamten Ausgaben für Kolonialwaren sind in den Jahren 1896 bis 1912 von 986,7 auf 1283,1 Millionen Mark gestiegen. Dies ist ein sehr großer Anstieg, der nicht nur durch die Erhöhung der Preise, sondern auch durch die Erhöhung des Kaufmengen bedingt ist.

Die gesamten Ausgaben für Kolonialwaren sind in den Jahren 1896 bis 1912 von 986,7 auf 1283,1 Millionen Mark gestiegen. Dies ist ein sehr großer Anstieg, der nicht nur durch die Erhöhung der Preise, sondern auch durch die Erhöhung des Kaufmengen bedingt ist.

Die gesamten Ausgaben für Kolonialwaren sind in den Jahren 1896 bis 1912 von 986,7 auf 1283,1 Millionen Mark gestiegen. Dies ist ein sehr großer Anstieg, der nicht nur durch die Erhöhung der Preise, sondern auch durch die Erhöhung des Kaufmengen bedingt ist.

Die gesamten Ausgaben für Kolonialwaren sind in den Jahren 1896 bis 1912 von 986,7 auf 1283,1 Millionen Mark gestiegen. Dies ist ein sehr großer Anstieg, der nicht nur durch die Erhöhung der Preise, sondern auch durch die Erhöhung des Kaufmengen bedingt ist.

Die gesamten Ausgaben für Kolonialwaren sind in den Jahren 1896 bis 1912 von 986,7 auf 1283,1 Millionen Mark gestiegen. Dies ist ein sehr großer Anstieg, der nicht nur durch die Erhöhung der Preise, sondern auch durch die Erhöhung des Kaufmengen bedingt ist.

Grundsätze für die Sonderfürsorge der Stadt Dresden für die Arbeitslosen aus dem Bekleidungsgewerbe.

Nach längeren Beratungen zwischen Vertretern der Regierung, des Magistrats und der interessierten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und Zustimmung der Stadtvorordnetenversammlung wurde für die Arbeitslosenfürsorge des Bekleidungsgewerbes folgende Bestimmungen erlassen:

Die Stadtvorordnete Dresden errichtet für die Angehörigen (gewerbliche Arbeiter und Angestellte) der Web-, Wirk- und Stoffwaren verarbeitenden Gewerbe, die infolge vom befehllichen mit dem Kriege unschätzbar zunehmenden Arbeitsbedürfnissen ganz oder teilweise erwerbslos geworden und in Dresden ansässig sind, eine Sonderfürsorge.

Diese Sonderfürsorge wird von der bereits bestehenden allgemeinen Arbeitslosenfürsorge des Nationalen Dienstes getrennt; jedoch wird ihre Leitung und Bewaltung dem bisherigen Leiter dieser Fürsorge übertragen; auch wird als Vermittler und Beziehungsgruppe die bereits bestehende Gruppe der Arbeitslosenfürsorge des Nationalen Dienstes, die durch je einen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus der Bekleidungsindustrie zu ergänzen ist, beibehalten.

Die Sonderfürsorge wird nur auf besonderen Antrag solchen Personen gewährt, die bereits vor dem 1. April 1916 in Groß- oder Kleinbetrieben der Bekleidungsindustrie (auch als Gewerbetreibende oder Betriebsleitende, auch als kleinere Fabrikantengewerbetreibende), berufstätig in Sachsenland lebendig waren. Die Verursachende muss entweder der alleinige Bedienstete des Betriebes oder Mitarbeiter für 6 Jahre oder mehr im selben Betrieb.

Beschäftigtenberichten und Nachweise, die nur für die Unterhaltung gewährt werden können, können hier nicht berücksichtigt werden.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

Die Anträge auf die Sonderfürsorge müssen schriftlich und eingetragen sein, umfasst die Antragsurkunde, die Antragsurkunde und die Antragsurkunde.

gehört baren, werden in die Sonderfürsorge nicht aufgenommen sondern der allgemeinen Arbeitslosenfürsorge übertragen. Wie überhaupt alle Fälle, die nach den vorliegenden Grundsätzen zwar nicht von dieser Sonderfürsorge erfasst werden können, sondern aber von der allgemeinen Arbeitslosenfürsorge.

Gleichzeitige Unterstützung aus der allgemeinen und aus der Sonderarbeitslosenfürsorge ist unzulässig.

Mehr wie zwei Mitglieder desselben Haushaltes dürfen nicht gleichzeitig von der Sanierungsärztreise unterstützt werden. Unterstützungen, die der Erwerbstätige auf Grund eigener oder fremder privater Vorsorge bezieht, werden garnicht andere Wünschenden, wie Renten, Unfall-, Militär- und Hinterbliebenenrenten aller Art, Wehrunterstützungen usw.) werden bei Feststellung des Unterstützungsmaßes und bei Prüfung der Bedürftigkeit überhaupt nur zur Hälfte angerechnet.

8

Bei teilweiser Arbeitslosigkeit infolge gesetzlicher Einschränkung der Arbeit (§ 1) wird der wöchentlich noch erzielte und bei der Zahlung der Unterstützung nachzuweisende Verdienst mit zwei Dritteln auf den festgesetzten Unterstützungsabzug angerechnet. Steht nach der gelegentlich während der Arbeitslosigkeit an erzielten Lagen der Soziale etwa erzielte bei der Zahlung nachzuweisende Arbeitsverdienst zu zwei Dritteln auf den festgesetzten Unterstützungsabzug angerechnet.

3.

Teilbeträge einer Mark, die nach § 5 und 6 errechnet werden, werden in jedem Falle zu Gunsten des Unternehmungs- amtsvorsitzes nach oben oder unten auf halbe Mark abgerundet. Gleichzeitig wird in jedem Falle in Gebenkalkulationsheften ein so viel zu zahlendes Unterdruck auf Basis der Unterstellung je nach Lage des Falles fast in Geld entnommen ganz oder zu einem Teil in Gebenkalkulationsheften festgelegt und prahlit werden.

19

Die Befürchtungen werden nur für sehr bestimmte Formen des sozialen Verlustes als richtig und zu bestimmtem Zweck gezeigt und zwar nach Belehrung der sozialen ökonomischen Struktur und nach Erörterung der sozialen ökonomischen Probleme.

三

Die Reaktionen auf Schüsse der Unterdrückung sind nicht
gewiss; es kann nicht den Verdacht einer Unterwerfung
entstehen, und es ist das Schicksal des hier bei uns
lebenden Volkes zu hoffen, daß es nicht so werden.

14

Die bestens geeigneten Substitutionen bei der Herstellung von Konserven sind die aus Wasserstoff bei der Reaktion mit dem Sauerstoff, welches ebenfalls an den Wasserstoff gebunden ist und leicht abgespalten werden.

Der 1. Februar ist ein wichtiger Anthonat der Belegschaft zur Erleichterung des Durchsetzungsdrucks gewidmet. Engagieren von Karlsruhe und die Verantwortung von Badische Zeitung werden nun bei Konkurrenzfirmen eingesetzt wie dem benachbarten Kaiserslautern nach fest. In allen Fällen bleibt Kreuzer- und Verfolgung verbehalten.

11

Die erweiterte Gruppe für die Arbeitslosenfürsorge (§ 1) entscheidet über alle Anträge und Beschwerden erledigend. Sie kann die Erstattungen in jeder der sechs zuständigen Kreise (Kreis, Landkreis und Stadt) einen Rechtsbehelfen unterliegen.

13

Die Sonderfürsorge tritt mit dem 15. Januar 1917 in Kraft.

Das alte Zeughaus.

Ella Die Sozialistische Föhrn hielt am 28. Januar ihre Generalsversammlung ab. Der Zentralvorsitzende, Kollege Schwartmann, erhieltete an Stelle des zum Deeresdienst einberufenen Sozialdemokraten, Kollegen Buhnen, den Jahresbericht, dem wie u. a. folgendes entnahmen: Bei der Generalsversammlung, bei der vergangenen Jahres hatten wir gehofft, das Jahr 1916 würde uns den Frieden bringen. Diese Hoffnung ist nicht erfüllt worden — der Krieg geht weiter und will noch viele Opfer an Gut und Blut fordern. Unsere Feinde wollen die Vernichtung Deutschlands und haben die von den Mittelmächten dargebotene Friedenshand zurückgewiesen. Wenn wir die Würde des Krieges weiter zu fragen haben und mitunter glauben, die sie nicht weiter fragen zu können, so sollen wir uns das Kriegsspiel unserer Feinde vor Augen halten, dessen legitime Konsequenz die Arbeiterschaft am härtesten mit leidet. Die Vernichtung der gewerkschaft

stabilitäten und sozien-ökologischen Werten werden die Folgen eines Sieges der Feinde sein. Damit dieses nicht eintritt, müssen wir bereit sein, auch fernab von den schwierigen Eufen an uns zu nehmen. Unser festler Wille zum Durchschlagen stärkt die Siegessie Kraft unseres tapferen Heeres. — Von der Kölner Katholische Kirche im Jahre 1916 den Helden genannt: Franz Döllerschmid, Gustav Schouren und Otto Werner.

Die Gewerkschaftsbewegung hat überall naturgemäß unter dem Kriege weiter gelitten. Einbußungen zum Militärdienst sowie Rohstoffmangel und die dadurch bedingten behördlichen Eingriffe in die Produktion haben auf unsern Fabrikallerverhältnisse noch eingeschlagen. Die Teuerung macht sich empfindlich bemerkbar. Von Juli 1914 bis Oktober 1918 ist eine Lebensmittelpreisseigerung von 113 Prozent nachgewiesen. Unter Verband war bestrebt, durch Lohnsteigerung hier einen Ausgleich zu schaffen. Die Ende d. J. 1916 eingeseitete Bewegung zur Bevollmächtigung von Teuerungsablagen brachte nicht den gewünschten Erfolg. Eine allgemeine Befreiung von Ablagen seitens des Arbeitgeberverbundes wurde aus bekannten Gründen abgelehnt; Bezahlungen mit einzelnen Arbeitnehmern brachten teilweise Lohnherabminderungen für die Mitglieder des Verbandes. Nun sind die Tarifverträge gefährdet worden und drängten wir wohl hoffen, entsprechend den Teuerungsverhältnissen eine Lohnzulage von den Arbeitgebern zu erhalten.

Die Beiträge und die jüngsten Betriebsaufwendungen haben während des Berichtsjahrs nicht geändert. Die Beitragsleistung der Mitglieder ist in Köln eine verdienstvolle Zahl. Von Durchschnitt jedes Jahres entfallen etwa 44 Beitragsmaßen auf ein Mitglied. Die Einnahmen und Ausgaben für die Rentenablage gleichen sich mit 2770.000,- aus. Die Rente hat eine Einnahme von 800.000,- und eine Ausgabe von 600.000,-. In dem Steuerertragsteil des Berichtsjahrs steht eine Überschreitung von 100.000,- auf dem Konto. Der Betrag ist auf die Abrechnungskontrolle und die Abrechnung der Rentenablage zu verteilen.

Seit dem Einsturz, die zahlen die Verantwortung am Frieden und Frieden zu erhalten, dringen die Reichen unter.

Wiesbaden. Das Jahr 1918 war für unsere Sozialfälle eines der betroffenseien fest geworden. Wenn dieses auch im Bezug auf Sohnbewegungen nicht gelöst werden kann, so bieten doch die heutigen Verhältnisse ein Bild von großer Hoffnung.
In der letzten Zeit und vorher 1916 war das sozialeleitende Leben in unserer Diözese durch ein großes Fehlverhalten und die Verschwiegenheit geprägt. Diese Zeit am Ende 1916 steht nun endgültig am 1. April 1918 trat eine neue Größe, die Erfahrungsergebnisse nach einer erheblichen Reformierung in Kraft. Die inzwischen eingeführten Beauftragtheine und deren Ausdehnung auf die Nachkriegsperiode haben gemeinsam mit den früheren Präventionen eine geradezu unerhörliche Situation geschaffen. Die Arbeitslosigkeit war verschwunden bei den Mädeln standen siebzehn eine große Anzahlungen waren auf dem südfranzösischen Arbeitssuchendienst mehr als 2000 Mädelinnen arbeitslos gemeldet. Die Abwesenheitspflicht hat hier um nahem 1000 Sonntage verdeckt.

Seit mehr als einem Jahre wurde von uns erstmals man gearbeitet, die Unterstützungsabgabe für die Arbeitslosen zu erhöhen. In einer am 29. Mai 1916 von gut 1000 Personen besuchten Versammlung behandelte Rolle ein entsprechendes Thema, in welchem er eine wesentliche Erhöhung der Unterstützungen verlangte. Gemeinsam mit dem freien und S.-D. Verbände wurden bei der Arbeitslosenfürsorge eine diezeitliche Eingabe gemacht und in mehreren Befredigungen mit Vertretern des Staates, der Regierung und der Arbeitgeber unsere Forderungen vertreten. Unsere Anträge wurden größtenteils angenommen; am 15. Januar 1917 konnte dann endlich die Sonderfürsorge

für die Werkslosen des Betriebsungsraumes in Kraft setzt.
Im Berichtsjahr fanden sich General- und 10 Abteilungsversammlungen statt. Da den Vergnügungsvereinlungen, die von 25—120 Mitgliedern besucht waren, vorwiegend Kritiken vom Fabrik- und Transportarbeiterbund über folgende Themen:

1. Die Lage des Arbeitervorstandes vor dem Kriege;
 2. Ueberprüfung der Höchstpreise für Lebensmittel und wie können wir diesem entgegenwirken?
 3. Verhandlung zur Einkommensteuer und das Einspruchrecht.

College Rolle sprach über:

 1. Die Wohnungfrage;
 2. Die 40stündige Arbeit;
 3. Mängel auf Erziehung der Söhne für Militärdienstarbeiten;
 4. Ortsnottheit während des Krieges und ihre Bedeutung für das zivile Wirtschaftsleben;
 5. Welche Einschränkungen hat die Verkürzung der Arbeitszeit im Dienst auf den sozialen Zusammenhang?
 6. Wie wird die politische Unabhängigkeit der teilnehmenden Staaten unterstützt?
 7. Die soziale Reformbewegung in der Werk- und Handelskammer.

Während diesen Versammlungen fanden 6 Vorstandssitzungen
bzw. 4 gemeinsem mit dem frz. und A.-D. Verbande statt.
Wiederum fanden und zwar am 22. 5. und 4. 6. gemeinsame
und eigene Versammlungen statt. Diese Versammlungen
waren sehr zahlreich besucht, wobei die beiden überwältigend
die Mehrheit der Delegierten aus der Schweiz waren. Am
22. 5. fand eine Versammlung der Delegierten statt, welche
die Arbeit des Verbandses und die Arbeit der Delegierten
betrachteten.

Betriebsanordnungen.

Mit dem Er scheinen dieser Nummer in der 8. Wochenbeitrag für 1917 fällig, worauf wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse aufmerksam machen.

Mitglieder! Wahr Euch durch vünftliche Beitragszahlung
Eure Rechte an den Verband. Wer mit seinen Beiträgen sich im
Rückstand befindet, hat seinen Aufschub auf Unterstüzung verweist.

Tarifverhandlungen. Bis die vorliegende Nummer in die Hände unserer Mitglieder kommt, haben die zentralen Tarifverhandlungen sowohl für die Konfessionsindustrie wie für die Bekleidungsindustrie bereits aufgefunden begonnen und im Gange. Da die Konfessionsindustrie finden die Verhandlungen am 12. Februar in Berlin mit dem Arbeitgeberverband der Herren- und Mädchekleiderfabrikanten Deutschland statt. Am 16. Februar beginnen in Nürnberg unter dem Bocca der Deutschen Universität die Verhandlungen für das Kleidungswarenwerbe mit dem Arbeitgeber den Ausgang der Verhandlungen lassen sich im voraus keine Schlüsse ziehen, da von keiner Seite Bedenkenäußerungen auf die Vorbereitungen der Nürnberger verfolgt werden. Nach Abschluß der Verhandlungen in Nürnberg werden die für die Bezeichnung in Frage kommenden Zahlstellen sowohl der Werk- wie Konfessionsindustrie von dem Ergebnis in Kenntnis gesetzt. Da die bei den Verhandlungen getroffenen Vereinbarungen bez. die Wahrnehmung der Importzölle der Rückumstellung der Mitgliedser Bedürfnisse, müssen die Zahlstellen sofort an die Vorbereitung von Preislisten ansetzen, damit möglichst bald nach Rückstellung des Wettbewerbsverbotes und Wiederaufnahme des Gewerbezuwands mitgefeiert werden kann.

198 **June 18** Following battle and flight, British forces were driven from the city by the rebels. Oliver Cromwell was present at the capture of Charing Cross, London.

19. The following are the names of the members of the
Committee on Education and the Arts:

新編 聖經

10. *Leucania* *luteola* (Hufnagel) *luteola*

After you've got your
own personal system set up, it's
time to get involved with other
people's systems. That's what
makes the Internet so great.



Den Heidentod fürs Vaterland starb der
Kollege:

[View more from this collection](#)

**Sanitäter beim 22. bayer. Inf.-Regt. Inhaber des
Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Rote Kreuz-
Medaille, Vorstandsmitglied der Zahlstelle Kitz-
ingen, die an ihm einen ihrer treuesten Mit-
glieder verloren.**

Ehre seinem Andenken!

Bisher wurden uns durch den Krieg 111 treue
Verbandsmitglieder entrissen.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: A. Schrammann, Böhl; für den Illustrateile: C. Kleine, Berlin S. 47, Modernstr. 87; Druck: Böhl-Chenfelder Handelshandlung.